

benutzt aber kein ungedrucktes Archivmaterial; auch die der Darstellung beigelegte Bibliographie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dennoch ist ausgehend von der augenblicklich in Polen herrschenden gesellschaftspolitischen Situation mit hoher Arbeitslosigkeit, einer angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt und der schwierigen Neuordnung des Gesundheitswesens und der aus dieser Lage resultierenden Funktion einer Kirche der Diakonie in der Diaspora eine handliche und solide Darstellung erwachsen, die am zutreffendsten als Standortbestimmung der Evangelisch-Augsburgischen Kirche im heutigen katholischen Polen zu kennzeichnen ist. Nach einem knappen, bisweilen etwas holzschnittartig ausgefallenen Überblick über die politische Geschichte Polens von 1944 bis 1995 und diejenige der Römisch-Katholischen Kirche im selben Zeitraum werden in vier Kapiteln die rechtliche Stellung der Evangelisch-Augsburgischen Kirche im Rahmen des polnischen Staates, ihre innere Entwicklung seit Kriegsende, die von ihr auf dem Felde der Diakonie entfaltete karitative Tätigkeit und ihre Stellung innerhalb der im Polnischen Ökumenischen Rat zusammengeschlossenen nichtkatholischen Glaubensgemeinschaften im heutigen Polen sowie im Lutherischen Weltbund umrissen. Der sorgfältig redigierte und illustrierte Band stellt eine überzeugende Einführung in die gegenwartsnahe der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen, ihre Möglichkeiten und Grenzen dar.

Marburg/Lahn

Hans-Werner Rautenberg

*Komitet wojewódzki ogniwem wladzy ludowej. Studium postaw aktywu partyjnego. [Das Wojewodschaftskomitee als Kettenglied der Volksmacht. Eine Untersuchung der Einstellungen im Parteiaktiv.] Red. Marcin Kula. Verlag Instytut Studiów Politycznych PAN; Instytut Historyczny Uniwersytetu Warszawskiego. Warszawa 1999. 259 S., engl. Zussass. – Nach verschiedenen anderen Arbeiten zur Mikrogeschichte der Volksrepublik Polen, zuletzt einer Sammlung von Bittbriefen an die obersten Machtorgane (vgl. ZfO 48 [1999], S. 155), legt das Warschauer Team um M. Kula nun eine Untersuchung zum lokalen Alltag in den Jahren 1949–1953 vor. Ausgewählt wurde das Danziger Wojewodschaftskomitee der kommunistischen Partei. Dabei ging es weniger um die Mechanismen der Entscheidungsprozesse oder um deren Umsetzung als vielmehr um die sich in diesem Parteiforum äußernden Positionen, die letztendlich das eigentliche Herrschaftsfundament bildeten, also um einen Bestandteil der Funktionsweise des Systems. In neunzehn Kapiteln werden verschiedene thematische Aspekte herausgegriffen, die von globalen Fragestellungen über nationale und regionale bis hin zu sozialen bzw. ideologischen reichen (Lage der Bauern, Kaschubenfrage, Industriepolitik, Funktionieren der Partei usw.). Dabei werden besonders die Einschränkungen deutlich, denen die Diskutanten ausgesetzt waren. Diese waren nicht nur ideologischer Art, sondern auch durch Bildung, familiäre Traditionen oder den Erfahrungsschatz der Mitglieder determiniert. Obwohl der Quellenwert durch verschiedene Faktoren geschmälert wird (Repräsentativität, Aufrichtigkeit der Beteiligten, Ritualisierungen etc.), entsteht ein lebhaftes Bild des Alltags und der sozialen Verhältnisse im stalinistischen Polen, wodurch der Band einen weiteren Mosaikstein zur Geschichte der Nachkriegszeit darstellt.*

Mainz

Markus Krzoska

*Mariusz Jastrzb: Mozolna budowa absurdu. Dziaalno Wdziau Propagandy Warszawskiego Komitetu Wojewdzkiego PZPR w latach 1949–1953. [Die mühselige Erschaffung des Absurden. ber die Tätigkeit der Propagandaabteilung des Warschauer Wojewodschaftskomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei in den Jahren 1949–1953.] Verlag Instytut Studiw Politycznych PAN; Instytut Historyczny Uniwersytetu Warszawskiego. Warszawa 1999. 132 S., engl. Zussass. – In dem Bndchen, das auf einer von Marcin Kula (Universität Warschau) betreuten Magisterarbeit beruht, werden Rechenschaftsberichte und der Schriftverkehr einer kommunistischen Propagandabehrde auf mittlerer Ebene analysiert, die für die ehemalige Wojewodschaft Warschau – ohne die Hauptstadt selbst –, also eine überwiegend ländlich geprägte Region mit nur wenigen Kleinstädten (wie Pock, yrardw, Pruszkw) zuständig war. M. Jastrzb skizziert – unter Rückgriff auf amerikanische Studien und zeitge-*